

OTTER-POST 01 2020



Der Fischotter
in Deutschland
und Europa

...

Erfassung
der Fischfauna im
Barben-Projekt

...

„Grüne Schute“ für
Hamburgs Alsterfleet

...

„Tiere im Winter“ ein
beliebtes Programm

...

Wintermarkt im
OTTER-ZENTRUM

...

Den Verein mit
„Charity Shopping“
unterstützen

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

in diesem Jahr stehen viele für den Naturschutz wichtige Entscheidungen an: Die Richtlinien für die neue EU-Agrarpolitik werden für die nächsten sieben Jahre bis 2027 festgesetzt. Und damit wird auch festgelegt, wie jährlich über 6 Milliarden Euro an Steuergeldern in der Landwirtschaft der Bundesrepublik und auf dem Land verteilt werden.

Die Aktion Fischotterschutz ist zwar seit ihrer Gründung strikt überparteilich. Sie ist aber nicht unpolitisch, sondern steht politisch dafür, mit den Nutzern Naturschutz vor Ort umzusetzen und durch dieses Handeln vor Ort, Gesellschaft und Politik im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu verändern. In jeder Otter-Post informieren wir Sie, welche konkreten Forschungen und Projekte wir durchführen, um die Fischotterbestände weiter zu vergrößern, unsere Gewässer ökologisch weiterzuentwickeln und das Bewusstsein für unsere heimischen Tiere und ihre Lebensräume zu verbessern. Diese Arbeit in der Praxis kann auch den Politikern aufzeigen, wie eine zukunftsfähige Landwirtschaft und eine nachhaltige Regionalentwicklung geht: mit respektvoller Zusammenarbeit des Naturschutzes mit allen Nutzern, aber ebenso auch mit klaren Zielen für den Naturschutz und für unsere Gesellschaft.

Auch in dieser Ausgabe der Otter-Post geht es wieder um die Frage, wie haben sich unsere Otterbestände entwickelt? Wir berichten über unsere neuesten Maßnahmen an den Gewässern in Norddeutschland und über unsere Bildungsvorhaben im OTTER-ZENTRUM.

Noch mehr über unsere Arbeit können wir Ihnen persönlich auf unserer Mitgliederversammlung am 09. und 10. Mai in Nordhorn/Grafschaft Bentheim mitteilen. Das detaillierte Programm steht auf den letzten Seiten dieser Otter-Post.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns im Mai im Westen Niedersachsens, in der Grafschaft Bentheim, sehen könnten.

Ihr



Dr. Oskar Kölsch, Vorstandsvorsitzender

~~~ Seite 8 ~~~

#### FORSCHUNG

Erfassung der Fischfauna  
im Rahmen des  
Barben-Projektes

Otternetz Hamburg /  
Das Blaue Metropolnetz

...

~~~ Seite 12 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

„Grüne Schute“ für
Hamburgs Alsterfleet

Mehr Strukturvielfalt für die
Aller / Biotopvernetzung an
der Kleinen Aller / Kieslaich-
plätze in Fuhse und Erse ange-
legt / Das Barben-Projekt wird
ausgezeichnet / Die KONU 2019
– Versiegelung, Schutzgebiete,
Klimawandel

...

~~~ Seite 16 ~~~

#### BILDUNGSARBEIT

„Tiere im Winter“ ist ein  
beliebtes Programm

Neue Medien im  
Barben-Projekt

...

~~~ Seite 18 ~~~

LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher
für die Bibliothek

...

Inhalt



OTTER-POST 01 / 2020



~~~ SEITE 4 ~~~

#### LEITARTIKEL

Der Fischotter  
in Deutschland  
und Europa

...

~~~ Seite 23 ~~~

SERIE

Natur vor
unserer Haustür
Insekten-Rätsel

...

~~~ Seite 25 ~~~

#### OTTER-ZENTRUM

Wintermarkt  
im OTTER-ZENTRUM

Freiwilligeneinsätze 2019 /  
Neue Schilder an den Gehegen  
/ Neujahrsempfang und  
Saison-Start

...

~~~ Seite 29 ~~~

MITGLIEDER

Von Mitgliedern
für Mitglieder

Mit „Charity Shopping“ den
Verein unterstützen / Bücher-
empfehlung: Alte und Neue
Otter-Geschichten

...

~~~ Seite 31 ~~~

#### KURZ UND GUT

Veränderung in der Tierpflege  
/ Papier sorgt für Freude /  
Kunst für die Otter Stiftung

...

~~~ Seite 33 u. 34 ~~~

Mitglieder-
versammlung 2020

Einladung und Programm

...

~~~ Seite 35 ~~~

Impressum /  
Bildnachweis /  
Ihr direkter Draht zum  
Otter-Team

...



# Leitartikel



## DER FISCHOTTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

### EIN BLICK AUF DIE AKTUELLE BESTANDSENTWICKLUNG

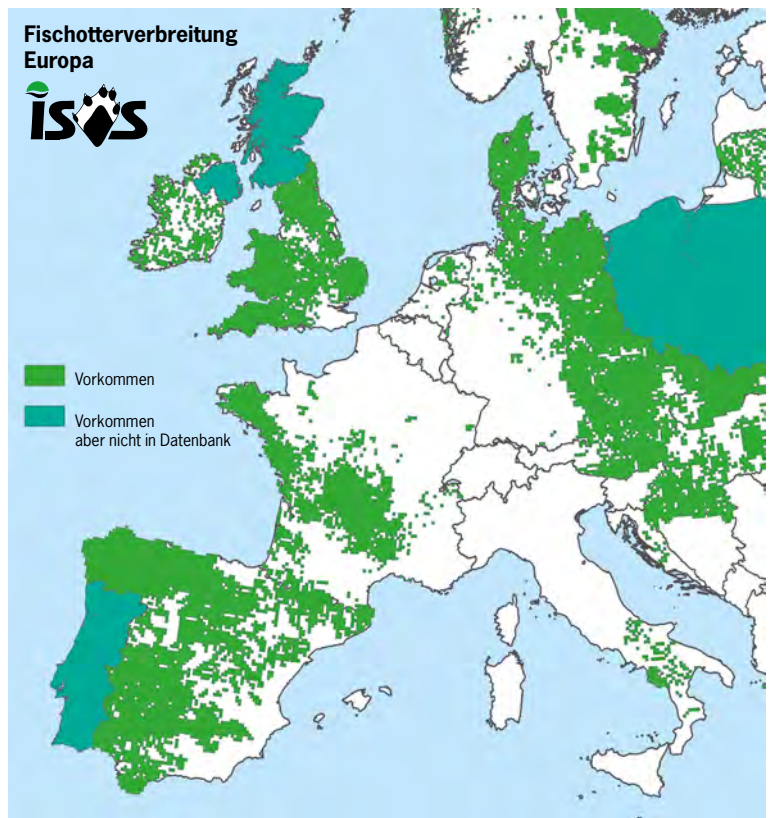
*Die Entwicklung der Fischotterbestände in Deutschland war in den vergangenen Jahren sehr positiv. So lässt sich in lange unbesiedelten Gebieten in Niedersachsen eine langsame, aber stetige Ausbreitung nach Westen feststellen. Verschiedene Faktoren spielen hierfür eine Rolle wie die Verbesserung der Gewässerqualität und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit. Auch die Verfügbarkeit der Nahrung in ausreichenden Mengen ermöglicht es dem Fischotter, sich in vorher unbewohnten Gebieten anzusiedeln.*

Erfreulicherweise hat die Ausbreitung der Fischotterpopulation in Mitteleuropa in den letzten Jahren ebenso stark zugenommen. Bei einem Blick auf die Karte Europas wird hierbei schnell die zentrale Verantwortung Deutschlands als Verbindungskorridor zwischen den getrennten Fischotterpopulationen im Osten und Westen Europas deutlich. Diese Vereinigung ist insbesondere aus genetischer Sicht wichtig, um auch zukünftig einen genetischen Austausch zwischen den Populationen zu gewährleisten. Nur wenn der Fischotter flächendeckend vorkommt, kann von einem „günstigen Erhaltungszustand“ nach FFH-Richtlinie gesprochen werden.

Anhaltende  
positive Entwicklung  
der Fischotterbestände.

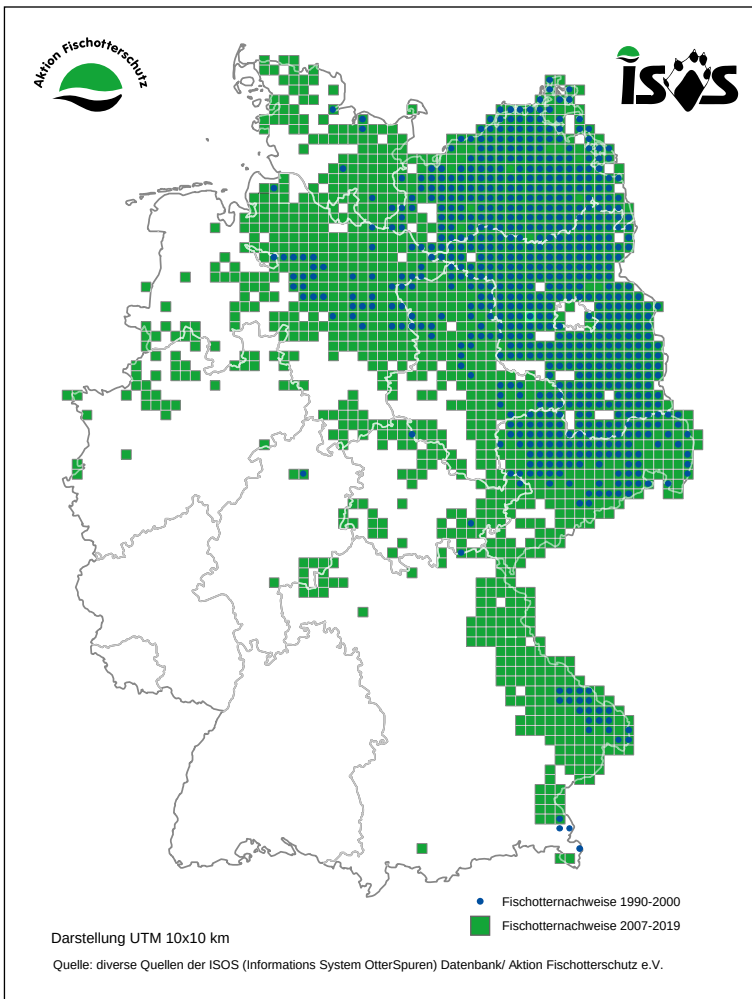


Aktuelle Otter-Spotter-  
Kartierungen sind beinahe  
abgeschlossen.





*Galt lange Zeit als vom Aussterben bedroht: der Eurasische Fischotter.*



## HELPER FÜR DEN OTTER-SCHUTZ

Auch diesen Winter waren viele der ehrenamtlichen Helfer der Aktion Fischotterschutz unterwegs, um die jährlich stattfindende Kartierung durchzuführen. In den ersten zwei Monaten des Jahres sind bereits viele Ergebnisse der sogenannten Otter-Spotter zur Erhebung der Fischotterbestände eingetroffen. Es wird spannend zu sehen sein, ob sich die positive Ausbreitung der Bestände auch weiterhin beobachten lässt. Zusätzlich ist Friederike Schröder, Mitarbeiterin im Projekt „Aktionsplan Fischotter“, seit September im westlichen Niedersachsen unterwegs und sucht in den Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück nach Nachweisen. Sie wird bis März eine umfassende Kartierung der drei Landkreise durchführen und hoffentlich viele neue Nachweise finden können. Da auch hier eine Zusammenführung der getrennten Populationen äußerst wichtig ist, soll zu einem späteren Zeitpunkt durch eine DNA-Analyse bestimmt werden, von welcher Population die hier angesiedelten Tiere abstammen. Dies ist

*Beim Blick auf die Europakarte (S. 4) wird deutlich, dass Deutschland eine zentrale Rolle bei der Wiederherstellung einer flächendeckenden europäischen Fischotterpopulation innehat.*





insbesondere möglich, da in den Niederlanden viele Tiere wiederangesiedelt wurden und hier vorher Genproben entnommen worden sind.

### DER KLIMAWANDEL BIRGT NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Vor diesem Hintergrund stellt die anhaltende Trockenheit der letzten zwei Jahre einen Grund zur Besorgnis dar. Der geringe Niederschlag und damit sinkende Grundwasserspiegel, mit gleichzeitig zu warmen Wetter, sind vermutlich nicht ohne Folgen geblieben. So fielen viele kleinere Gräben und Bäche trocken und es ist anzunehmen, dass Fische flussabwärts oder auch in größere Gewässer abwanderten. Diese Wanderungsbewegungen sind natür-

lich nur möglich, wo keine Querbauwerke unüberwindbare Hindernisse darstellen. Der Fischotter muss sich dementsprechend anpassen und seiner Nahrung folgen. Hierbei hat er allerdings den Vorteil, dass er deutlich mobiler ist, da er unter Umständen mehrere Kilometer über Land zurücklegen kann. Des Weiteren frisst er zwar bevorzugt, aber nicht ausschließlich, Fisch und sucht sich sonst auch Jungvögel, Amphibien, Krebse oder Kleinsäuger.

### NICHT ÜBERALL WILLKOMMEN

In Österreich galt der Fischotter lange Zeit als ausgestorben und war nur noch im Nordwesten des Landes vereinzelt nachweisbar. Traditionell gibt es dort viele Teichwirte und besonders die Karpfen- und Forellen-

zucht ist weit verbreitet. So wurde über massive Einbrüche der Fischpopulationen in den Fließgewässern und in den Teichen berichtet, und der Fischotter als Verursacher vermutet. Aufgrund dessen wurde seit 2018 in Kärnten der Fang mittels Lebendfallen (und anschließender Abschuss) von 43 Ottern genehmigt, wogegen unter anderem der WWF (World Wide Fund For Nature) Beschwerde einlegte. Nach nun zwei Jahren erfolgt in diesem Jahr eine Überprüfung der Auswirkungen dieser Entnahmen auf die Bestandszahlen und es bleibt abzuwarten, ob die Fischotterpopulation in Folge dessen stagniert oder gar zurückgegangen ist.

*Die OTTER-SPOTTER fanden auch in diesem Jahre viele positive Fischotternachweise in Form von Trittsiegeln oder Losung.*



~~~~~

Österreich prüft aktuell Auswirkungen von „Entnahmen“.

~~~~~

Des Weiteren wurden Entnahmen in einem anderen Bundesland Österreichs, Oberösterreich, per Bescheid genehmigt. Dabei gilt hier eine Beschränkung auf vier ausgewählte Flüsse, in denen für drei Jahre der Abschuss und das Fangen von Fischottern erlaubt sind, die Anzahl ist hingegen nicht beschränkt. Von November bis Februar ist der freie Abschuss erlaubt, ansonsten wird mit Lebendfallen und anschließender Tötung gearbeitet, um potenziell führende Weibchen zu schonen. Diese Regelung basiert auf der fälschlichen Annahme, dass es im Winter keine abhängigen Jungtiere gäbe.



Es ist aufgrund der nicht festgelegten Paarungszeiten beim Fischotter allerdings durchaus möglich, dass auch in den Wintermonaten Jungtiere geboren werden. Auch in Niederösterreich ist die Entnahme von 50 Tieren pro Jahr bis 2023 genehmigt. In Niederösterreich wurde in der Vergangenheit juristisch erfolgreich gegen derartige Verordnungen vorgegangen. So ist bei der im November neu verabschiedeten Fischotter-Verordnung ebenfalls zu hoffen, dass diese als nicht rechtmäßig eingestuft und gestoppt wird.

~~~~~

Bayern arbeitet ebenfalls an „Entnahmen“

~~~~~

Nach vielen Jahren, in denen der Fischotter in Bayern nahezu verschwunden war, lässt er sich an der Grenze zu Tschechien wiederfinden. Bisher konnte der Fischotter in Bayern allerdings nur im östlichen Teil des Bundeslandes flächendeckend nachgewiesen werden. In diesem Bereich wird behauptet, dass der Erhaltungszustand des Otters als „günstig“ einzustufen sei, und somit einer Entnahme nichts entgegenstehe. Dabei wird jedoch außer Acht gelassen, dass im restlichen Landesgebiet bisher kaum Nachweise erbracht wurden und eine Ausbreitung nur von Osten möglich ist.

### FISCHOTTER UND TEICHWIRTSCHAFT – ZUSAMMENSPIEL IST WICHTIG

Seit der zunehmenden Ausbreitung des Otters melden viele Teichwirte in Niederbayern und der Oberpfalz eine „existenzbedrohende“ Verminderung ihres Fischbestandes durch den Fischotter. Aufgrund der entstandenen Schäden fordern viele

betroffene Teichwirte im Gebiet, dass der Fischotter bei lokal gehäuftem Fraßschäden entnommen werden darf. Im vergangenen Jahr wurden dazu Studien über die Verbreitung sowie die Nahrungszusammensetzung des Fischotters an Fließgewässern, im Vergleich zur Nahrungszusammensetzung an Teichen, durchgeführt.

Die dort ansässigen Fischzüchter betreiben meist seit vielen Generationen eine extensive und nachhaltige Fischzucht. Da kaum noch größere zusammenhängende Feuchtgebiete in Deutschland existieren, stellen diese alten Kulturlandschaften einen Rückzugsort für viele seltene Tierarten dar. Diese Teiche sind oftmals als FFH-Gebiet eingestuft, was ihre Bedeutung als ökologisch wichtiges Habitat aufzeigt.

Im Falle einer Betriebsaufgabe und des Einstellens der Bewirtschaftung können sich negative Auswirkungen für dort ansässige, zum Teil sehr seltene, Tierarten ergeben. Deshalb ist es wichtig, zu einer tragfähigen Konfliktlösung zu kommen, durch die ein Zusammenleben mit dem „Nahrungskonkurrenten“ Fischotter auch für diese Teichwirte in Zukunft möglich sein wird. Diese alten und ökologisch wichtigen Bewirtschaftungsformen müssen eine Zukunft erhalten, ohne dass dafür Otter getötet werden müssen.

Momentan wird in Bayern ein Fischottermanagementplan umgesetzt, der auf drei Säulen basiert. Er soll nun um eine vierte Säule, die Entnahme, erweitert werden. Aus diesem Grund wird die Entnahme einzelner Tiere aus der Oberpfalz vorbereitet. Dieser Weg führt sicherlich nicht zu dem Ziel, Naturschutz und Nutzung zukunftsweisend auszusöhnen. (F.S.)



# Forschung



## ERFASSUNG DER FISCHFAUNA IM RAHMEN DES BARBEN-PROJEKTES

*Im Herbst 2019 wurden die ersten Maßnahmengewässer des Barben-Projektes fischereiwissenschaftlich untersucht. Um die Wirkung der geplanten Fließgewässer-Revitalisierungsmaßnahmen auf das aquatische Ökosystem beurteilen zu können, wird der Zustand der Fischartenzusammensetzung vor und in regelmäßigen Abständen nach der Umsetzung von Maßnahmen erfasst.*

Die Beobachtung von Artzusammensetzung und Populationszustand sowie die parallele Untersuchung unveränderter Kontrollstrecken ermöglichen es, Aussagen über die Effizienz der umgesetzten Maßnahme zu treffen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können in die Planung zukünftiger Maßnahmen einfließen.

Die Fischbestände wurden mittels Elektrofischerei erfasst. Hierbei werden Fische kurzzeitig betäubt und gekeschert. Nach Beendigung der Befischung werden alle gefangenen Individuen bestimmt, vermessen und anschließend lebend zurückgesetzt.



In Aller, Kleiner Aller, Wietze, Fuhse und Erse wurden acht Strecken befischt. Unterstützung gab es hierbei vom Anglerverband Niedersachsen (AVN) sowie den Bundesfreiwilligen der Aktion Fischotter-schutz. Es warteten, wie so häufig, einige Überraschungen. Während z. B. in der relativ großen Aller bei Neubokel verhältnismäßig wenige Individuen einer geringen Anzahl von Arten nachgewiesen wurden, wurden in der monoton verlaufenden Wietze im Unterlauf mehrere Hundert Fische aus 13 Arten bestimmt. Auch die Barbe konnte hier, sowie im Unter- und Mittellauf der Fuhse, nachgewiesen werden.



Der Zustand der Fischartenzusammensetzung kann als Indikator für den ökologischen Zustand eines Gewässerabschnittes genutzt werden.



Alles in allem waren die Befischungen ein voller Erfolg und der Grundstein für die Evaluation der Maßnahmenumsetzung wurde gelegt. Richtig spannend wird es, herauszufinden, welche Aussagen sich aus den Folgebefischungen in den kommenden Jahren herleiten lassen. (S.F.B.)



*Jürgen Wagner, Fischereibeauftragter des AVN, Lukas Stöwer, BFD'ler der AFS und Sören Brose (v.l.n.r.) bei der Befischung der Kleinen Aller.*





Mit dieser 12 cm langen, jungen Barbe konnte diese Fischart auch im Unterlauf der Wietze nachgewiesen werden.

## Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

### OTTERNETZ HAMBURG

#### Fischotter in Hamburg? Ja klar!

Hamburg und sein Umland stellen aus naturschutzfachlicher Sicht ein Gebiet von besonderer Bedeutung für den Fischotter dar, denn die umliegenden Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, und Schleswig-Holstein verfügen über sich ausbreitende Fischotter-Populationen. Hamburg als Ballungsraum stellt jedoch in mehrfacher Hinsicht ein Hindernis in der Otterverbreitung dar. Um Maßnahmen für die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit für den Fischotter im Ballungsraum ergreifen zu können, muss jedoch seine Bestands-situation bekannt sein.

Die Behörde für Umwelt und Energie Hamburg lässt daher bereits seit 2013 jährlich ein Otter Monitoring in Hamburg durchführen. Dieses Monitoring, das „Otternetz Hamburg“, wird seither von Mitarbeitern der Aktion Fischotterschutz als Auftragsarbeit durchgeführt. Hierbei konnte gezeigt werden, dass der Fischotter in Hamburg sogar bis in stark besiedelte Bereiche vordringt.

Doch wie so häufig in der Wissenschaft: Mit der Beantwortung einer Frage ergeben sich zig neue. So konnte mit der bisherigen Monitoring-Methode bislang immer nur geklärt werden, ob Fischotter an einem Untersuchungspunkt waren oder nicht. Aussagen zur Herkunft oder Geschlecht des Tieres waren nicht möglich. Auch konnte keine Aussage darüber getroffen werden, ob es sich bei wiederholt positivem Nachweis an einem Ort um dasselbe Tier handelte oder um ein anderes.

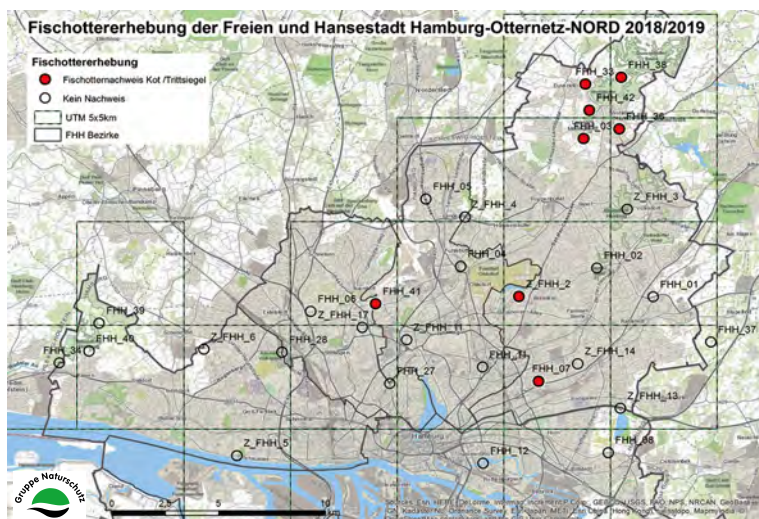
Der Fischotter kommt in Hamburg sogar in stark besiedelten Bereichen vor.

Um Fragen wie diesen nachgehen zu können, wurden 2018 erstmals auch genetische Analysen durchgeführt. In 2019 wurden zusätzlich zu den genetischen Analysen Wildtierkameras aufgestellt. Trotz der bisher geringen Anzahl von Daten

konnten so bereits spannende Erkenntnisse gewonnen werden. So wurden sowohl in 2018 als auch 2019 mehrere Individuen gleichen Geschlechts an einem Standort identifiziert. Dieser Umstand ist besonders interessant, da Otter laut Literatur Einzelgänger mit großen Revieren sind, welche keine gleichgeschlechtlichen Tiere im selben Revier dulden. Eine relativ hohe genetische Ähnlichkeit der bisher untersuchten Proben ist ein weiteres sehr interessantes Ergebnis. Hierbei gilt es jedoch stets zu beachten, dass bisher nur eine sehr geringe Probenanzahl ausgewertet werden konnte. Die Ergebnisse lassen jedoch auf weitere spannende Einblicke in das verborgene Leben des Fischotters hoffen. Deshalb sind wir auch 2020 wieder in der Hansestadt auf den Spuren des Fischotters unterwegs. Und wer weiß, was die Zukunft bringt – immerhin gelang es im letzten Jahr mithilfe einer Wildtierkamera, an einem bisher negativen Stichprobenort Fischotter nachzuweisen. (V.R.)



Ergebnisse der Fischottererhebung „Otternetz Hamburg“ 2018/2019: Rote Punkte = Positiver Nachweis.



## DAS BLAUE METROPOLNETZ

„Das Blaue Metropolnetz“ wurde Ende Dezember mit der Umsetzung der letzten Maßnahmen im Projekt abgeschlossen. Zum Projektende wurde die Karte zum Blauen Metropolnetz aktualisiert und neu aufgelegt.

In den vergangenen Jahren ist es laufend zu Veränderungen und Erweiterungen der Metropolregion Hamburg gekommen. Diese Veränderungen wirkten sich auch auf das Projektgebiet des Blauen Metropolnetzes aus.



Die Karte wurde daher auch um die neu hinzugekommenen Gebiete erweitert. Hierfür wurden potenzielle Wanderrouen und Ausbreitungskorridore für den Fischotter errechnet. Weitere Maßnahmen sollen anschließend, falls möglich, innerhalb dieser Korridore liegen.

Auch die zahlreichen Nachweise von Fischottern im Projektgebiet wurden aktualisiert und in der Karte abgebildet. Die neue Karte stellt damit ein wichtiges Projektergebnis dar. (V.R.)



**BETONWERKE**

### GP PAPENBURG BETONWERKE NORD GMBH

Ihre regionalen Spezialisten für Transportbeton, Betonpumpen und Service rund um Ihr Bauvorhaben.

#### Hauptstandort Hannover

Anderter Straße 99 D  
30559 Hannover

Fon: 0511 / 22 88 99 - 800  
Fax: 0511 / 22 88 99 - 890

E-Mail: [info@gp-beton-nord.de](mailto:info@gp-beton-nord.de)  
[www.gp-beton-nord.de](http://www.gp-beton-nord.de)

#### Transportbetonwerke in Ihrer Nähe:

##### Standort Hankensbüttel

Teichweg 7 ■ 29386 Hankensbüttel

##### Standort Celle

Gewerbering 20 ■ 29352 Celle – Adelheidsdorf

**Zentraldisposition:** Fon: 0511 / 22 88 99 - 870 ■ Fax: 0511 / 22 88 99 - 869

**GP PAPENBURG BAUEN ■ MIT SYSTEM**

[www.gp.ag](http://www.gp.ag)

✓ **Fertigdecken**

✓ **Stahlbeton-  
fertigteile**



**Paul König GmbH**

**Teichweg 7**

**29386 Hankensbüttel**

**Telefon**  
**(0 58 32) 70 57**

**Fax**  
**(0 58 32) 70 59**

**Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG**



Komplett-Großküchen und Hotelleinrichtungen  
Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf  
Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg  
Telefon 05361 - 520 87

Hotelporzellan  
Dunstabzugshauben  
Geschirrspülmaschinen  
Hygiene- und Papierwaren  
Schankanlagen

Großküchengeräte  
Edelstahlische und Möbel  
Reinigungsmittel  
Tischwäsche  
Kühlmöbel

Zapfanlagen für die Kellerbar

**Auf über 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche!**







# Biotopentwicklung



## „GRÜNE SCHUTE“ FÜR HAMBURGS ALSTERFLEET

*Seit Dezember 2019 liegt die „Grüne Schute“ im Hamburger Alsterfleet. Der 23 m lange Lastenkahn wurde im Auftrag des Projektes „Lebendige Alster“ umgebaut und soll nun der Umweltbildung dienen sowie einen einzigartigen Lebensraum in Hamburgs Innenstadt darstellen.*

Hintergrund des Projektes sind die extremen Lebensbedingungen für Wasserorganismen in den Kanälen (Fleeten) von Hamburgs Innenstadt: stark schwankende Strömungsgeschwindigkeiten, steinerne Ufer ohne Flachwasserbereiche und Vegetation. Trotzdem gibt es hier Leben: Das Alsterfleet ist für Wasserorganismen die einzige Verbindung zwischen Elbe und Alster.

Die „Grüne Schute“ soll auf diesen extremen und einzigartigen Lebensraum aufmerksam machen. Der Innenraum des Schiffs ist geflutet. Hier wurden verschiedene Vegetationszonen (Wasser- und Uferpflanzen) modellhaft angelegt. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob diese künstlich geschaffenen Lebensräume angenommen werden.

Vor allem aber ist die „Grüne Schute“ ein Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger sowie Schulklassen viel über das Leben in innerstädtischen Gewässern lernen können. Ein spannendes und lehrreiches Programm wird ab Frühjahr 2020 regelmäßig auf der Schute angeboten.



Die „Grüne Schute“ ist ein  
einzigartiger Umweltbildungsort  
mitten in Hamburgs Innenstadt.



Termine werden regelmäßig unter  
[www.lebendigealster.de](http://www.lebendigealster.de) bekannt  
gegeben. (M.B.)

### Weitere Neuigkeiten in der BIOTOPENTWICKLUNG

#### MEHR STRUKTURVIELFALT FÜR DIE ALLER

Im Rahmen des Barben-Projektes wurde im letzten Jahr eine erste Naturschutzmaßnahme in der Aller im Landkreis Gifhorn umgesetzt. Mit ihren zahlreichen Nebengewässern besitzt die Aller eine wichtige Funktion für die Lebensraumvernetzung und als Wanderroute zu den Laich- und Aufwuchs-, Nahrungs- oder Überwinterungshabitaten für die Fischfauna und ist daher von großem Interesse für das Projekt.



Um in dem ausgebauten Gewässerprofil die Struktur- und Lebensraumvielfalt wieder zu erhöhen, wurde in Kooperation mit dem Unterhaltungsverband Oberaller ein rund 200 m langer Abschnitt in Neubokel ökologisch aufgewertet. Mit 400 Tonnen Kies erfolgte der Einbau von zwei großen Kiesbetten auf der gesamten Gewässerbreite und bis zu 25 bzw. 15 m Länge. Da die Aller sehr breit ist, musste der Baggerfahrer zur Anlage der Kiesbänke in die Aller fahren. Aufgrund der zu dem Zeitpunkt gestiegenen Wasserstände war dies nicht ganz unbedenklich, hat aber dank des



*Lenkbuhnen sorgen nun für Strömungsdiversität und bilden langfristig Flachwasserzonen aus.*



Einsatzes des Unterhaltungsverbandes gut funktioniert.

Kies ist für viele Fischarten, wie z. B. Barbe, Forelle und Groppe, ein wichtiges Laichhabitat. Gleichzeitig bildet das Kieslückensystem Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten und Kleintieren. Aber auch Totholz spielt eine wichtige Rolle. Es dient Fischen als Strömungsschatten, Unterstand und bietet Jungfischen Schutz vor Fressfeinden.

Aus diesem Grund ergänzen vier Lenkbuhnen aus 7 m langem Stammholz, vier Wurzelstubben und



*Die eingebauten Wurzelstubben bilden Unterstände für die Fischfauna und bieten Jungfischen Schutz vor Fressfeinden.*

*Die „Grüne Schute“ wird zu ihrem Liegeplatz im Hamburger Alsterfleet geschleppt.*

zwei Raubäume diese Maßnahme. Wo vorher die Aller eintönig floss, sorgen nun Verwirbelungen für mehr Strömungsvielfalt und damit für mehr Lebensräume.

Besonders erfreulich war, dass der am Gewässer wirtschaftende Landwirt, der am Anfang skeptisch bezüglich des Wasserabflusses und der Beeinträchtigung seiner landwirtschaftlichen Flächen war, vom Ergebnis sehr überzeugt war und sich sogar für Filmaufnahmen zur Verfügung stellte. (A.W.)

## BIOTOPVERNETZUNG AN DER KLEINEN ALLER

An der Kleinen Aller im Landkreis Gifhorn wurden bereits im Aller-Projekt einige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Mit dem Barben-Projekt sollte diese Entwicklung flussabwärts fortgesetzt und die Vernetzung zur Aller verbessert werden.

Im Spätsommer 2019 war es soweit. In Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Oberaller wurden drei Trittsteinbiotope angelegt, um das stark ausgebaute Fließgewässer ökologisch aufzuwerten. Hierfür erfolgte eine Maßnahmenumsetzung auf einem 200 m langen Gewässerabschnitt flussabwärts der B 188, auf 60 m flussabwärts der A 39 und im Mündungsbereich der Kleinen Aller.

~~~~~  
Trittsteinbiotope sollen die Biotopvernetzung von der Kleinen Aller zur Aller verbessern.
~~~~~

Zur Einengung des sehr großen Gewässerprofils und zur Erhöhung der Strömungs- und Lebensraumvielfalt wurde das Gewässer partiell mit Stammhölzern und einzelnen Kiesbetten eingengt.

Die Stammhölzer verbessern die Strömungsvielfalt, dienen den



*Ein Kiesbett engt den großen Mündungsbereich der Kleinen Aller in die Aller ein.*



Fischen als Strömungsschatten und führen langfristig zur Ausbildung von Flachwasserzonen. Zusätzlich wurden einzelne Wurzelstubben und ein Raubbaum eingebracht, die Unterstände für die Fischfauna und Lebensraum für Kleintiere im Wasser bilden. Zehn neu gepflanzte Erlen sorgen langfristig für Beschattung und kennzeichnen die Lage der eingebauten Strukturen.

Im großen Mündungsbereich der Kleinen Aller wurde ein großes Kiesbett angelegt, das für neue Strukturen im monotonen Verlauf beider Gewässer sorgt. (A.W.)

### KIESLAICHPLÄTZE IN FUHSE UND ERSE ANGELEGT

Die Revitalisierungsmaßnahmen an Fuhse und Erse, nördlich von Uetze, sind nun abgeschlossen. Die Umsetzung verlief problemlos und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

In der Erse, oberhalb eines, vom Unterhaltungsverband (UHV) Fuhse-Aue-Erse nur minimal unterhaltenen Gewässerabschnitts, wurden zwei wechselseitige Kiesbänke mit je ca. 40 t Kies eingebaut. Zusätzlich wurden am westlichen Ufer insgesamt zehn Schwarzerlen gepflanzt;

ein Teil an der oberen Böschungskante und ein Teil im mittleren Böschungsbereich. Die Maßnahme dient als Verlängerung und Ergänzung zu dem unterhalb gelegenen naturnahen Abschnitt. Durch die geschaffene Niedrigwasserrinne zwischen den beiden Kiesbänken bleibt die Durchgängigkeit auch bei niedrigen Wasserständen erhalten.

Kurz vor der Mündung der Erse in die Fuhse mussten vom UHV Fuhse-Aue-Erse Abschnitte einer teilweise abgängigen Weide geräumt werden. Ein großer Teil dieser Weide wurde von der Aktion Fischotterschutz als Raubbaum bzw. Totholz in Ufernähe beider Ufer verbaut. So kann der ökologische Nutzen des Totholzes erhalten bleiben, ohne dass die Gefahr des Abtreibens oder der Ufererosion bestehen bleibt.

In einer Rechtskurve der Fuhse kam es auf der linken Uferseite zu starken Uferabbrüchen. Die dahinter befindliche Verwallung, die dem Hochwasserschutz dient, drohte einzustürzen. Der UHV errichtete eine Ufersicherung aus Wasserbausteinen auf einer Länge von ca. 30 m. Durch den Einbau von 40 t Kies auf 20 m Länge, konnte diese Steinpackung ökologisch aufgewer-

tet werden. Dieser Kiesbank wurde am rechten Ufer ein Strömungsenker aus Kies „vorgeschaltet“. Das Ergebnis ist eine lagestabile, sehr gut angeströmte Kiesbank, die verschiedenen kies- und strömungsliebenden Arten als Lebensraum, Nahrungs- und Laichhabitat dienen kann. Zudem konnte noch ein Kiesdepot, welches beim nächsten Hochwasser angespült und verteilt wird, angelegt werden. (S.F.B.)

### DAS BARBEN-PROJEKT WIRD AUSGEZEICHNET

Ende des letzten Jahres hat die Aktion Fischotterschutz eine sehr erfreuliche Nachricht erhalten - das Projekt „Artenvielfalt in der Aller – Neue Lebensräume für die Barbe“, kurz das Barben-Projekt, wird als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet!

Diese Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen. Mit den Projektbausteinen – Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Kooperationsprojekte, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit – erfüllt das Barben-Projekt diese Kriterien auf

*An der Erse wurden zwei wechselseitige Kiesbänke mit Strömungsenker aus Stammholz und Gehölzpflanzungen am linken Ufer errichtet.*

*Das gut verankerte Totholz in der Erse dient Kleintieren und jungen Fischen als Lebensraum. Das rechte Ufer wird zusätzlich durch ein starkes Stammholz geschützt.*





den verschiedenen Ebenen. Diese Aktivitäten haben die UN-Dekade-Fachjury nachhaltig beeindruckt.

Die Projekt-Auszeichnung erfolgte beim Neujahrsempfang im OTTER-ZENTRUM. Bernd Neukirchen (Bild oben, Mitte), Fachbereichsleiter für Binnengewässer, Auenökosysteme und Wasserhaushalt im Bundesamt für Naturschutz kam hierfür extra aus Bonn angereist und überreichte die Auszeichnung. Er betonte, dass mit diesem vorbildlichen Projekt ein deutliches Zeichen für das Engagement zur Erhaltung biologischer Vielfalt in Deutschland gesetzt wird.

Neben der offiziellen Urkunde und einem Auszeichnungsschild erhielt die Aktion Fischotterschutz einen „Vielfalt-Baum“, der symbolisch für die Naturvielfalt steht. (A.W.)

## DIE KONU 2019 – VERSIEGELUNG, SCHUTZ- GEBIETE, KLIMAWANDEL

Die Koordinationsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Landkreis Gifhorn - KONU - hat zum Ziel, die Stellungnahmen von sieben anerkannten Naturschutzverbänden zu Eingriffen in Natur und Landschaft zu bündeln und damit dem Naturschutz zu mehr Gewicht zu verhelfen. Außerdem dient sie öffentlichen Institutionen als kompetenter Ansprechpartner.

Im Jahre 2019 entstanden mithilfe der Fach- und Ortskenntnisse der Obleute der beteiligten Verbände insgesamt 94 Stellungnahmen zu den verschiedenen Vorhaben im Landkreis Gifhorn. Den zahlenmäßigen Schwerpunkt bildeten Flächennutzungs- (15) und Bebauungspläne (61). Die Versiegelung von meist landwirtschaftlich genutzten Flächen im Landkreis bleibt auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre. Was Wohngebiete angeht, hält die KONU es langfristig für sinnvoll, vermehrt Nachverdichtung und Nachnutzung innerhalb der Bestandssiedlung zu stärken sowie kleinere Wohneinheiten zu schaffen.

Weitere Stellungnahmen wurden zu den fünf neuen Schutzgebietsverordnungen, die der Landkreis Gifhorn aufgrund einer EU-Vorgabe auf den Weg brachte, und zu fünf Ausnahmegenehmigungen, so genannten „Befreiungen“, in bereits bestehenden Schutzgebieten abgegeben.

Ihre Schatten wirft der für 2020 angestrebte Abschluss des Regionalen Raumordnungsprogramms „Wind“ voraus: Der Landkreis erörterte bereits 2019 die Anlage von zwei Windparks, woran sich die KONU beteiligte. Im gesamten Landkreis dürften in den nächsten Jahren die Verfahren für neue bzw. Erweiterungen von Windparks deutlich zunehmen und somit die KONU

*Auf dem Neujahrsempfang nahmen die Aktion Fischotterschutz und die Projektpartner im Barben-Projekt die Auszeichnung entgegen.*

beschäftigen. Ebenfalls zunehmen könnte die Anzahl der Radwege, die nun endlich vermehrt realisiert werden sollen. In 2019 war die KONU an drei Radwegplanungen beteiligt.

Neben den Stellungnahmen wirkte die KONU u. a. beim Arbeitskreis Eichenprozessionsspinner, dem Runden Tisch „Insektensterben“ und einem „Netzwerk Wasser“ mit, führte mit vielen Beteiligten ein Gespräch zur Gewässerunterhaltung der Aller im Gifhorer Stadtgebiet und befasste sich in einer internen Fortbildung mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Biotope unserer Region. Hier war die Frage der Wasserverteilung wesentlicher Aspekt.

Der Klimawandel bzw. die -anpassung wird für die KONU zukünftig in allen Bereichen (Stadtplanung, Schutzgebiete, Sandabbau, regenerative Energiegewinnung, etc.) stark an Bedeutung zunehmen. In unserem Landkreis Gifhorn ist das vor allem die Zunahme der Temperatur und der Rückgang der sommerlichen Niederschläge. Die KONU wird sich auch zukünftig mit ihrem Wissen und konstruktiven Vorschlägen einbringen. (S.H.)



*KONU-Fachausschuss am Momerbach mit Ch. Rothfuchs (li.)  
(Foto: KONU/ Deeken).*



# Bildungsarbeit



## „TIERE IM WINTER“ IST EIN BELIEBTES PROGRAMM

*Wie verbringen Dachse und Eichhörnchen den Winter? Gibt es unterschiedliche Überlebensstrategien bei unterschiedlichen Tierarten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des pädagogischen Programms „Tiere im Winter“, das sowohl für Grundschulen als auch für weiterführende Schulen angeboten wird.*

Das Programm für die Grundschulen wird von der abgeordneten Lehrkraft der Karl-Söhle-Grundschule, Stephanie Nagel-Dunker, betreut.

Die Kinder erarbeiten sich wichtige Zusammenhänge über die Lebensweisen ausgewählter Säugetierarten, wie Fischotter, Dachs, Baumarder, Fuchs, Reh und Wildschwein, mithilfe von Fellen, Informationskarten und künstlichen Spuren. Dabei werden die unterschiedlichen Fellarten unter die Lupe genommen und der Aufbau von Sommer- und Winterfell besprochen. Nach dem Besuch der Fischotterfütterung werden die Schülerinnen und Schüler aktiv und bestimmen „Originalfährten“ von im Winter aktiven Tieren in der Sprunggrube des OTTER-ZENTRUMS. Regelmäßig taucht die Frage auf, ob hier tatsächlich Rehe und Wildschweine herumlaufen?

Das Programm für die weiterführenden Schulen wird von der abgeordneten Lehrkraft der Wiethornschule, Birthe Hüsemann, angeboten.

Zunächst gehen alle Kinder ohne Jacken ins Freie und überlegen sich, was ihnen helfen kann, um mög-

lichst wenig zu frieren. Danach fertigen die Schülerinnen und Schüler kleine Vorträge über Meise, Igel, Saatkrähe, Grasfrosch und Eichhörnchen sowie ihre Überwinterungsstrategien an. Dazu werden Steckbriefe ausgearbeitet und diese der ganzen Klasse vorgestellt. Anschließend werden die Marder des OTTER-ZENTRUMS besucht und ihre Überwinterungsstrategie beobachtet.

~~~~~  
**Die Schülerinnen und Schüler
sowie die Lehrkräfte schätzen
das selbstgesteuerte Lernen
in der Natur.**
~~~~~

Im letzten Teil des Programms bauen die Kinder im Wald aus Naturmaterialien eine kleine, möglichst wärmende Höhle. Darin wird eine Filmdose mit ca. 90 °C heißem Wasser versteckt. Das symbolisiert ein Eichhörnchen. Nach etwa 15 Minuten wird die Temperatur des Wassers gemessen. Die „Eichhörnchendose“ mit der höchsten Wassertemperatur hat gewonnen.



Die Höhle der Gewinnergruppe wird ausgiebig vorgestellt und die beiden entscheidenden Punkte, Isolierung gegen Wind sowie Wärmedämmung, werden besprochen und mit dem Aufbau von Winterjacken verglichen. Beide Programme erfreuen sich auch nach Jahren einer großen Beliebtheit, weil die Kinder aktiv forschen und das Erlernete mit ihren Alltagserfahrungen verknüpfen können. (T.L.)



*Untersuchung und Bestimmung  
der Tiere anhand der Spuren  
und Felle.*



*Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte schätzen das selbstgesteuerte Lernen in der Natur.*

~~~~~  
Kurze Filmbeiträge sollen helfen,
ein jüngeres Publikum
anzusprechen.
~~~~~

Weiterhin wurde eine neue Maßnahmenkarte auf der Homepage des Projektes installiert, auf der die Schwerpunktgewässer sowie die geplanten und umgesetzten Naturschutzmaßnahmen verortet und

erläutert werden. Somit ist trotz der Größe des Projektgebietes schnell ersichtlich, wo die Naturschutzmaßnahmen durch das Barben-Projekt oder durch Kooperationspartner umgesetzt werden.  
(A.W.)

## Weitere Neuigkeiten in der BILDUNGSARBEIT

### NEUE MEDIEN IM BARBEN-PROJEKT

Wer oder was ist die Barbe? Um die Barbe und ihre Ansprüche sowie die Bedeutung der Fließgewässer als Lebensraum für viele Gewässerlebewesen bekannter zu machen, sind Bilder oft wirkungsvoller als theoretische Texte. Aus diesem Grund wurden im Rahmen des Barben-Projektes zwei Kurzfilme gedreht, die nun online sind.

Ein Beitrag zeigt mit schönen Aufnahmen die Merkmale und die verschiedenen Lebensraumsprüche der Barbe in einem naturnahen Flusssystem. Der zweite Film erläutert die Ziele und Maßnahmen des Projektes. Hierfür war im letzten Jahr ein Kameramann ein häufiger Begleiter im Projekt und filmte das Barbenteam bei der Maßnahmenumsetzung, bei Veranstaltungen und beim Einsatz des Fluss-Fisch-Mobils. Aber schauen Sie selbst, beide Filme finden Sie auf der Homepage des Barben-Projektes unter Öffentlichkeitsarbeit ([www.barben-projekt.de](http://www.barben-projekt.de)).



*Das Barben-Team wurde im letzten Jahr häufiger von einem Kamerateam begleitet.*

**Nuii**  
ICE CREAM ADVENTURE™

CHOOSE  
YOUR NEXT  
ADVENTURE.

NEU

SALTED CARAMEL &  
AUSTRALIAN  
MACADAMIA

JETZT  
PROBIEREN!

Nuii® Reg. Trademark of Froneri International Ltd



# Leser-Service



BOTHE, H.

Botanische Wanderungen durch den Harz und sein Vorland. 23 faszinierende Erlebnistouren durch einzigartige Landschaften. *Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim 2019. ISBN 978-3-494-01762-4. 342 S., 19,95 €.*



Die vielfältige Pflanzenwelt des Harzes mit seinem nördlichen Vorland im Bereich Braunschweig-Hannover-Hildesheim kann mit diesem

Wanderführer entdeckt werden. Naturbegeisterte Wanderer finden in diesem Buch 23 ausgewählte Wanderungen, die in ihrer Vielseitigkeit kaum zu überbieten sind - von den Mooren des Hochharzes, der subalpinen Vegetation des Brockens, von den Gipsfelsen des Südharzes und bezaubernden Steppenrasen nordöstlich des Harzes bis hin zur Binnenland-Küstenflora im Braunschweiger Land. Nicht zu vergessen die Sand-Magerrasen und Niedermoor-Vegetation bei Königslutter und der wohl schönste Hartholzauwald Deutschlands bei Hildesheim. Die Wanderrouten sind mit der Schwierigkeitsstufe, der besten Jahreszeit und mit einer Wegbeschreibung inklusive Landschaftsgeschichte und Angabe der vorkommenden Pflanzenarten beschrieben. Die Pflanzenarten werden hinten im Buch mit den wichtigsten Charakteristika porträtiert und abgebildet. (L.E.)



~~~ LITERATUR ~~~

Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

BÄRTELS, A.

Zauberhafte Magnolien – Exotische Schönheiten in heimischen Gärten.

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim 2020. ISBN 978-3-494-01789-1. 288 S., 19,95 €.



Am Anfang der Lektüre wird auf die Geschichte, die Morphologie, die Verbreitung, die Züchtung und die Verwendung dieser imposanten Pflanze eingegangen, bevor zu mehr als 60 Arten Beschreibungen von mehreren Hundert Sorten folgen. Dem Leser dieses Buches wird klar, dass eine Magnolie jeden Garten bereichert. Sie gehört zu den ältesten Blühpflanzen der Erde und ihre überdimensionalen Blüten erscheinen im frühen Frühjahr und verbreiten einen herrlichen Duft. (W.B.)

DER FALKE – BILDBAND

Faszinierende Vogelmomente. *AULA-Verlag, Wiebelsheim 2020. ISBN 3891048297. 184 S., 29,95 €.*



Dieser FALKE – Bildband zeigt beeindruckende Momentaufnahmen in 16 Bildsequenzen zu ökologischen Themen

wie Balz, Paarung, Tarnung und Nahrungssuche von Vögeln. Die ökologische Bedeutung wird kurz beschrieben und mit lebendigen Aufnahmen wunderschön dargestellt. Die Bildlegenden sind zusätzlich mit dem Hinweis versehen, in welchem FALKE-Heft vertiefende Informationen zu finden sind. Die Fotografen, die die Lebensweise unserer gefiederten Mitbewohner sehr lebensnah vorstellen, machen Lust, mit geschultem Blick das muntere Treiben zu beobachten und wecken das Interesse, unsere heimischen Vögel besser kennenlernen zu wollen. Durch diesen Bildband kann man öfter blättern, ohne dass es einem langweilig wird!

(L.E.)

Unterschrift

RICHTIG HELFEN RIC



008



009



012



013



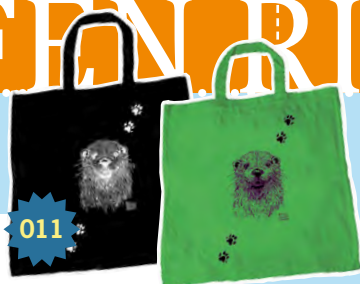
014



015



016



011

010



FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN

008 Plüsch-Fischotter von UNITOYS, Länge: ca. 44 cm (inkl. Schwanz von 18 cm), handwaschbar, Stückpreis, € 20,00

009 Plüsch-Fischotter von Cornelissen, Länge: ca. 28 cm (inkl. Schwanz von 9 cm), waschbar 30° C, Stückpreis, € 7,00

010 Holzstempel-Set, Fischotter, Baummarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund, € 15,00

011 Baumwoll-Einkaufstasche mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt-Strichzeichnung“ und „Otterfußspuren“ (Rückseite ohne Druck). 100 % Baumwolle, ca. 37 x 41 cm (ohne Griff). In zwei Farben. Grün mit normal langem Griff. Schwarz mit extra langem Griff. Stückpreis, € 3,00

012 Emaille-Kaffeebecher, Weiß oder Grün, mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt“, Höhe: 8 cm, € 10,50

013 Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, € 5,95

014 Plüsch-Fischotter, 15 cm, € 9,50

015 Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm, € 6,95

016 Halskette, versilbert, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa, je € 8,50

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,80 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

Absender / Rechnungsadresse

Vorname, Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort

☐ Lieferadresse, falls davon abweichend

Vorname, Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort

An die
Gruppe Naturschutz GmbH
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

HTIG HELFEN RICHT

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im viertstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Aktion Fischotterschutz e.V.
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM - 29386 Hankensbüttel

Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:

MITGLIEDSBEITRÄGE:

Sparkasse Celle - Gifhorn - Wolfsburg • IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77 • BIC: NOLADE21GFW

SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft • IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00 • BIC: BFSWDE33HAN

SONSTIGES: Sparkasse Hannover • IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10 • BIC: SPKHDE2HXXX

Neues
Konto? Um-
gezogen?



Spenden als Geschenk

Spenden statt schenken

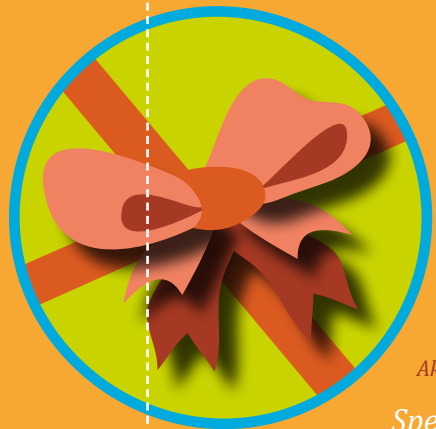
Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

Spenden im Trauerfall

Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.

Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.

Einfach die Rückseite ausfüllen, ausschneiden und unser Faltblatt „Spenden als Geschenk“ anfordern.



RICHTIG HELFEN RIC

Änderungsmitteilung

| | | | |
|------------------------|-----|-------|------|
| Vorname, Name | | | |
| Mitgliedsnummer | | | |
| Straße | | Nr. | |
| PLZ / Ort | | | |
| Diese Adresse gilt ab: | Tag | Monat | Jahr |
| IBAN | | BIC | |
| (Konto-Nr.) | | (BLZ) | |
| Bank | | | |
| Name des Kontoinhabers | | | |
| Dieses Konto gilt ab: | Tag | Monat | Jahr |

Ich
bin um-
gezogen!

Ich habe
ein neues
Konto!

Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,80 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



Bitte senden Sie das Faltblatt
„Spenden als Geschenk“ an folgende Adresse:

An die
Aktion Fischotterschutz
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

| | |
|---------------|-----|
| Vorname, Name | |
| Straße | Nr. |
| PLZ | |
| Ort | |

INSEKTEN-RÄTSEL

Wir beglückwünschen den Gewinner des Fisch-Rätsels: **R. Teegen aus Werne**. Die Auflösung aus Otter-Post 03/2019 lautet:

- Bild 1: **Dreistachliger Stichling**
- Bild 2: **Moderlieschen**
- Bild 3: **Bachschmerle**
- Bild 4: **Bitterling**
- Bild 5: **Schleie**
- Bild 6: **Elritze**

Der Frühling steht vor der Tür. Langsam erwärmt sich nicht nur die Luft, sondern auch die Temperatur unserer Gewässer. Überall sieht man die Zeichen des Wiedererwachens der Natur und auch unter Wasser begibt sich der Lebenszyklus vieler großer aber auch kleiner Tiere in eine neue Runde. In dem Rätsel dieser Ausgabe der OTTER-

POST dreht sich diesmal alles um die kleinen Gewässerbewohner mit drei Beinpaaren, den Insekten. Ihre komplizierten, teilweise hochgradig spezialisierten Lebensweisen und die Metamorphose vieler Arten von aquatischen Larven zu terrestrischen, erwachsenen Tieren übt eine ganz besondere Faszination aus.

WER MITRATEN MÖCHTE:

Senden Sie die deutschen oder auch wissenschaftlichen Namen bitte per E-Mail an:

s.brose@otterzentrum.de

Stichwort: Insektenrätsel

Unter den richtigen Einsendern wird ein Verzehrgutschein für das Restaurant im OTTER-ZENTRUM im Wert von 20,- € verlost.

Einsendeschluss ist der 1. Mai 2020.

BILD 1

Diese, zu den Wasserwanzen gehörenden Insekten leben kopfunter. Mit der Bauchseite nach oben gerichtet schwimmen sie unter Wasser, entlang der Wasseroberfläche. Um neue Wasserstellen zu suchen, können sie mit ihren gut ausgebildeten Flügeln sogar recht gut fliegen. Sie kommen in den meisten Gewässertypen vor und ernähren sich räuberisch von aquatischen Insekten, die zum Atmen an die Wasseroberfläche kommen, aber auch von terrestrischen Arten, die ins Wasser gefallen sind.



© Aktion Fischotterschutz e.V.

BILD 2

Dies ist eine der größten, aquatisch lebenden Käferarten Deutschlands. Seinen deutschen Namen verdankt er seinem gelb gerandeten Halschild und ebenso gerandeten Deckflügeln. Dieser Räuber erreicht eine Körperlänge von bis zu 3,5 cm. Seine ebenfalls aquatisch und räuberisch lebenden Larven können sogar bis zu 8 cm lang werden. Da überrascht es nicht, dass sie mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen, den sogenannten Mandibeln, selbst Kaulquappen und kleine Fische packen und halten können. Sie bevorzugen stehende bis langsam fließende Gewässer und sind nicht nur ausgezeichnete Schwimmer, sondern können auch sehr gut fliegen. Größer als ein Maikäfer, sind sie dabei auch nicht zu überhören.



© Aktion Fischotterschutz e.V.

BILD 3

Ihren deutschen Namen erhielt diese Kleinlibellenart (Zygoptera) aufgrund ihrer charakteristischen Flügelfärbung. Sie ist eine von nur zwei in Deutschland lebenden Prachtlibellenarten (Calopteryx). Ihre im Wasser lebenden Larven bevorzugen Fließgewässer mit einem hohen Anteil an Unterwasservegetation wie beispielsweise dem Pfeilkraut und kommen daher vermehrt in stärker besonnten Bereichen der Unter- und Mittelläufe von Fließgewässern vor. Die Larven leben nämlich bevorzugt auf den unter Wasser befindlichen Teilen von Wasserpflanzen. Hier harren sie aus, um dann mit ihrer, zu einer Art Fangmaske ausgeprägten Unterlippe,



© Pixabay

blitzschnell nach geeigneter Beute zu schnappen. Auch die erwachsenen Libellen jagen nach kleinen Insekten.

BILD 4

Vertreter dieser Gattung werden im Volksmund auch nach einem bestimmten Monat im Frühjahr benannt. Ihre Larven leben in sauberem Wasser, meist in Fließgewässern und ernähren sich von abgestorbenem Material im und am Gewässergrund. Nach einer meist zweijährigen Entwicklungszeit kommt es an warmen Frühlingstagen zu einem sogenannten Massenschlupf. Dann kann man beobachten, wie Tausende Individuen über dem Wasser ihren Hochzeitstanz vollziehen. Die erwachsenen Tiere leben nur wenige Tage, fressen nicht und sterben nach der Paarung bzw. nach der Eiablage. Charakteristisch sind ihre drei



© Jakob Strau/Pixabay

langen Schwanzfäden, die bereits bei den Larven zu erkennen sind. Bestimmung bis zur Ordnung ist ausreichend.

BILD 5

Die Larven dieser Insekten leben in vielen Gewässerformen. Einige Arten benötigen jedoch sehr sauberes Wasser und dienen daher auch als Indikator für eine gute Wasserqualität. Meist ernähren sich die Larven von abgestorbenem Pflanzenmaterial oder dem darauf wachsenden Biofilm aus Algen und Bakterien. Obwohl es einige frei lebende Arten gibt, ergibt sich der deutsche Name aus der Verhaltensweise der Larven vieler Arten, sich aus einem speziellen, klebenden Sekret und dem jeweiligen Bodensubstrat eine Wohnröhre zu bauen. Diese dient zur Tarnung und zum Schutz vor Feinden. Eine Artbestimmung ist bei dieser Larve nur ohne Wohnröhre und mit der Lupe möglich. Daher ist auch hier die Bestimmung bis zur Ordnung ausreichend. (S.F.B.)



© Aktion Fischotterschutz e.V.

OTTER-ZENTRUM ~ WINTERMARKT IM OTTER-ZENTRUM

Mit rund 60 Ständen war der Wintermarkt eines der Jahreshighlights 2019. Neben vielen altbekannten Ausstellern konnte Nicola Segeth, Organisatorin des Marktes, auch viele Neue dafür begeistern und engagieren.

Kunsthandwerk, Dekorationsartikel, Lebensmittel aus der Region – erneut war es eine bunte Mischung, die den Besuch des Marktes lohnenswert machte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Bratwurst, Kinderpunsch und Glühwein durften nicht fehlen, ebenso wie süße Quarkbällchen und herzhaftes, selbst gemachte Kartoffelchips. Bei der Tombola wurden Lose über Lose verkauft, und die Abendführung mit Taschenlampen und Fackeln war an beiden Tagen ein voller Erfolg.

In den letzten Jahren hat sich das Angebot auf dem Wintermarkt stetig erweitert. Neue Stände und eine erweiterte Auswahl an Waren und Gastronomie brachten neuen Wind in die Sudendorfallée. Das Team des OTTER-ZENTRUMs wird sich also zukünftig neuen Herausforderungen stellen, um diesen traditionellen November-Markt für seine Gäste auch weiterhin zu einem schönen Erlebnis zu machen! (E.B.)

Weitere Neuigkeiten im OTTER-ZENTRUM

FREIWILLIGENEINSÄTZE 2019

Auf dem großen Gelände des OTTER-ZENTRUMs fallen jedes Jahr unterschiedliche Arbeiten an. Diese reichen von Freischneidearbeiten, Teichentschlammungen und Malerarbeiten bis hin zu kleinen Reparaturen in den Gehegen. Im letzten Jahr meldeten sich für den 19. Oktober etliche Freiwillige, um im Wald für Ordnung zu sorgen, Holz zu sägen und Äste beiseite zu räumen.



Auch im Dachsgehege und beim Otter-Bach wurde voller Elan gewerkelt, geschwitzt und in einem der Teiche fleißig Schilf geschnitten. Neben vielen treuen Mitgliedern waren etliche neue Gesichter dabei. Dieser traditionelle Arbeitseinsatz findet immer im Oktober statt – also Termin am 10. Oktober 2020 vormerken!

Einen weiteren Einsatz im November gab es in Kooperation mit VW. Im Rahmen des firmeneigenen Ehrenamt-Programmes wollten einige Mitarbeiter gerne für's



20 freiwillige Helfer schafften viel beim jährlichen Arbeitseinsatz.



Veranstaltungen OTTER-ZENTRUM - 1. bis 2. Quartal 2020

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2020. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,80 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter otterzentrum.de/download herunterladen bzw. sich unter otterzentrum.de/termine einen Überblick verschaffen. Mitglieder erhalten 10% Rabatt.

So., 22. März
16 bis ca. 17.30 Uhr
Spende willkommen

BIBEREXPEDITION IN WOLFSBURG

Bei der Biberspuren-Suche in Wolfsburg werden die Lebensweise und die Spuren des fleißigen Baumeisters erläutert. Anmeld. bis 18.3. unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-34.



Sa., 28. März und So., 29. März
Sa.: 13 bis 18 Uhr
So.: 11 bis 18 Uhr

FRÜHLINGSMARKT IM OTTER-ZENTRUM

Der Frühlingsmarkt vor Ostern lädt zum Stöbern, Staunen und Erleben ein. Kunsthandwerk, Mitmachaktionen und frühlingshafte Dekoration stehen im Mittelpunkt. Der Zugang zum Markt-Bereich ist kostenlos.



Sa., 28. März bis So., 29. März
Programm folgt

OTTER-SPOTTER-TREFFEN

Dieses Seminar richtet sich an alle ehrenamtlichen Spurensucher, die jährlich ihre Daten für die Aktion Fischotterschutz sammeln und die ihre Kenntnisse erweitern und auffrischen möchten. Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Fr., 3. April
19:30 bis 22 Uhr
€ 14,- Erw., € 11,- Kind

NÄCHTLICHE EXPEDITION IM OTTER-ZENTRUM

Mit Fackeln und Taschenlampen werden die Lebensräume der nachtaktiven Marder in der Dämmerung erkundet. Anmeldung: bis 30.3. unter Tel.: 05832-9808-20.



Mi., 8. April
10 bis 16 Uhr
€ 19,- (inkl. Eintritt, Verpfl. und Material)



GPS-SCHNITZELJAGD

Mit GPS-Geräten geht es auf Entdeckungstour. Diejenigen, die die kniffligen Aufgaben zuerst lösen, können den versteckten Überraschungsschatz heben. Anmeldung bis 2.4. unter Tel.: 05832-9808-20. Alter: 10 - 14 Jahre.



Karfreitag, 10. April bis Ostermontag, 13. April

SCHLÜPFENDE OSTERKÜKEN

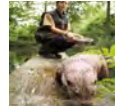
Das Wunder des Schlüpfens von jungen Lachshühnern aus dem Ei erleben und bunte Ostereier im OTTER-ZENTRUM suchen. Jeweils 9:30 bis 18 Uhr. Im Eintritt enthalten.



Sa., 18. April oder So., 19. April
Jeweils 10 bis 16 Uhr
€ 100,- pro Person

EIN TAG ALS TIERPFLEGER

Wer einmal selbst erfahren möchte, was es heißt Tierpfleger zu sein, der hat hier die Gelegenheit dazu. Alle Arbeiten werden mit den Pflegern gemeinsam ausgeführt. Alter: ab 12 Jahre. Anmeldung bis 6.4. unter Tel.: 05832-9808-11. Mittagessen inkl.



Sa., 9. Mai und So., 10. Mai
Nur für Mitglieder und geladene Gäste



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung der Aktion Fischotterschutz findet 2020 in Nordhorn, Grafschaft Bentheim statt. Das Programm wird gesondert bekannt gegeben.



Himmelfahrt, Do., 21. Mai
10 bis ca. 16 Uhr

RADTOUR AN DIE ISE

Mit dem Rad geht es auf eine ca. 35 km lange Entdeckungstour entlang der Ise. Anmeldungen bis 18.5. unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-0. Spende willkommen.



Sa., 13. Juni
13 bis 16 Uhr



MITGLIEDER-NACHMITTAG

Mitglieder-Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der neuen Projekte. Nur für Mitglieder und Förderer der Aktion Fischotterschutz e.V. Anmeldung erwünscht unter Tel.: 05832-9808-0.



So., 21. Juni
12 bis 18 Uhr
Im Eintrittspreis enth.

BIENEN- UND KRÄUTERTAG

Es gibt spannende Entdeckungen rund um Honigbiene & Co. mit lustigen, interessanten und aufregenden Stationen für große und kleine Naturdetektive.



Fr., 10. Juli
19 bis 22 Uhr
€ 10,- Abend.: € 12,-

SOMMERBÜHNE

Im OTTER-ZENTRUM geht es musikalisch-kreativ zu: Alles ist möglich, also Termin unbedingt vormerken! Mehr Informationen dazu gibt es unter Tel.: 05832-9808-0.



Fr., 31. Juli
19:30 bis 22 Uhr
€ 14,- Erwachsene
€ 11,- Kinder

SIND NACHTS ALLE MARDER GRAU?

In der Dämmerung wird eine letzte Ration Futter verteilt und die Lebensräume der nachtaktiven Marder können mit Fackeln und Taschenlampen erkundet werden. Anmeldung bis 27.7. unter Tel.: 05832-9808-20.





Die Deutsche Postcode-Lotterie sponsorte erneut die Sanierung einer Einrichtung im OTTER-ZENTRUM.

VW-Mitarbeiter unterstützten die Reparatur des Otterwasserfall-Geheges.

OTTER-ZENTRUM schwitzen: Das Otterwasserfall-Gehege, das mit Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie repariert werden konnte, erhielt auch einen neuen Wasserfilter. Der alte Schacht musste vorab geleert und gereinigt werden, was das VW-Team tatkräftig umsetzte.

(E.B.)

den einzelnen Tiergehegen erneuert. Vorher waren diese eher schlicht und nüchtern, mit geploteten Buchstaben, die sich durch Sonneneinstrahlung und „an Ecken zupfende“ Gästefinger an der ein oder anderen Stelle ablösen. Jetzt steht an jedem Gehege mindestens ein Schild mit einem farbigen Hin-

tergrundbild der typischen Landschaft, die den Lebensraum des jeweiligen Geheges abbilden soll. An einigen der Schilder sind noch zusätzlich Abbildungen unserer Tiere angebracht. Gucken Sie doch selbst einmal vorbei! (E.B.)



NEUE SCHILDER AN DEN GEHEGEN

Mit Unterstützung der Landkreis Gifhorn Stiftung wurden 2019 die in die Jahre gekommenen Schilder an

LANDKREIS GIFHORN
STIFTUNG



Die alten Schilder sahen teilweise stark mitgenommen aus.

In frischem, farbigem Glanz erstrahlen die neuen Gehegeschilder.

NEUJAHREMPFANG UND SAISON-START

Traditionell am ersten Samstag im Februar fand am 1.2.2020, zudem in diesem Jahr auch Saison-Start im OTTER-ZENTRUM, der Neujahrsempfang mit geladenen Gästen aus Politik, Kultur, Handwerk, Tourismus und Naturschutz der Region statt. Über 100 Teilnehmer folgten der Einladung. Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung des Barben-Projektes durch das Bundesamt für Naturschutz (s. S. 14). Neben den Rednern Bernd Neukirchen (BfN), Dr. Ernst-Hermann Solmsen (Präsident Aktion Fischottererschutz e.V.) und Dr. Oskar Kölsch (Vorstandsvorsitzender Aktion Fischottererschutz e.V.) hielt Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Ulrich Joger einen bilderreichen Vortrag. Dieser war angelehnt an die Sonderaus-



War auch dabei: SPD-Landtagsabgeordneter Tobias Heilmann (vorne li.).

stellung „Die Wüste soll leben. Bedrohte Natur in Arabien und Nordafrika“ des Staatlichen Naturhistorischen Museums Braunschweig, dessen Direktor Joger ist. In eindrucklichen Bildern schilderte er, wie sich Kriege und Konflikte nicht nur auf die betroffenen Menschen, sondern auch auf die im Norden Afrikas heimische Tierwelt auswirken. Bis zum 1. März war die Sonderausstellung in Braunschweig zu bestaunen, das dazu beim Cargo Verlag erschienene Begleitbuch rundet die Thematik ab.

Nach dem offiziellen Teil wurde noch in geselliger Runde bei angelegten Gesprächen zu einem kleinen Imbiss eingeladen, bevor die Veranstaltung langsam ausklang.

Auch der Saison-Start des OTTER-ZENTRUMs fiel 2020 zufällig auf diesen Termin. Trotz durchwachsendem Wetters nutzten knapp 100 Gäste die Chance, zu den Ersten der neuen Saison zu gehören. Als Willkommensgruß gab es für alle mit gültiger Eintrittskarte einen Kaffee oder Kakao im Restaurant. (E.B.)



*Alles
Gute
für Ihre
Tiere!*



SOUJON

29393 Gr. Oesingen
Am Fuhrenkamp 1A

Telefon 058 38 - 267
tiergesundheitspraxis.de



MITGLIEDER



VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER

MIT „CHARITY SHOPPING“ DEN VEREIN UNTERSTÜTZEN

All diejenigen, die abgeschieden auf einer einsamen Hallig leben, kennen folgendes Szenario (und auch wir anderen können uns davon nicht wirklich freimachen): Man braucht ganz fix, am besten bis morgen (weil Geburtstage und Weihnachten kommen jedes Jahr absolut unerwartet) ein Geschenk, alle Läden haben zu, keine Zeit zum Einkaufen, das ausserkorene Teil ist zu unhandlich, keine Lust auf Schleperei, es ist so extravagant, dass man es im heimischen Kleinstadtland nicht bekommt etc. pp. Also fährt man den PC hoch oder tippt auf's Smartphone, kurz das schlechte, grüne Gewissen anklopfen lassen – und dann hurtig die dringend benötigte Bestellung ins World Wide Web rausfeuern. Wenn's nicht passt oder gefällt, geht es eben wieder retour, Müll und Transportwegen zum Trotz. Es wäre heuchlerisch zu behaupten, wir könnten uns dieser Art des Konsums vollständig verwehren – aber wir haben die Möglichkeit, mit einem kleinen Klick vorab etwas für unseren Verein, und damit auch für den Naturschutz zu tun. Bei AmazonSmile oder auch der Plattform Gooding registriert man sich kostenfrei und kann bei jedem Onlinekauf Geld für eine gemeinnützige Einrichtung sammeln. Einfach auf

der jeweiligen Homepage nach Aktion Fischotterschutz e.V. suchen und loslegen! Damit macht auch Kleinvieh Mist. Und zwar unkompliziert und ohne versteckte Kosten. Danke für die Unterstützung! (E.B.)

BÜCHEREMPFEHLUNG VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER:

ALTE UND NEUE OTTER-GESCHICHTEN

von Matthias Rinke, Wülfrath

Erzählungen, in denen Otter die Hauptrolle spielen, gibt es nicht viele. Drei der mir bekannten stammen aus einem Zeitraum, der sich über fast 100 Jahre erstreckt.



Da ist zum einen „Tarka, der Otter“ von Henry Williamson. Für „Sein lustiges Leben im Wasser und sein Tod im Lande der zwei Flüsse“ – wie der Untertitel lautet – hat der Autor in den frühen Zwanzigern des letzten Jahrhunderts über mehrere Jahre hinweg Notizen gemacht, geschrieben und redigiert, bevor es dann 1927 erstmals erschien. In deutscher Sprache liegt das Buch seit 1929 vor, ist aber seit Längerem vergriffen und z. Z. nur antiquarisch erhältlich. Verfilmt wurde es 1978.

Da ist zum einen „Tarka, der Otter“ von Henry Williamson. Für „Sein lustiges Leben im Wasser und sein Tod im Lande der zwei Flüsse“ – wie der Untertitel lautet – hat der Autor in den frühen Zwanzigern des letzten Jahrhunderts über mehrere Jahre hinweg Notizen gemacht, geschrieben und redigiert, bevor es dann 1927 erstmals erschien. In deutscher Sprache liegt das Buch seit 1929 vor, ist aber seit Längerem vergriffen und z. Z. nur antiquarisch erhältlich. Verfilmt wurde es 1978.

amazonsmile
You shop. Amazon gives.

Online einkaufen +
unseren Verein
unterstützen



Ich bin dabei
und mache mehr aus meinen Einkäufen.

gooding

Williamson erzählt die Geschichte von dem jungen Ottermännchen „Tarka“, das in der Region North Devon in England zwischen den Flüssen Taw und Torridge geboren wird, aufwächst, sein Leben mit allen Höhen und Tiefen lebt und schließlich zweijährig bei einer organisierten Otterjagd getötet wird. Sein Hauptfeind ist „Deadlock“, der Anführer einer Otterhund-Meute, letztlich ist es aber der Mensch, der ihm nachstellt. Immer wieder begegnet „Tarka“ im Laufe seines kurzen Lebens auch „Salar“, dem Lachs, der auch Hauptfigur eines anderen Romans von Williamson ist. Tarkas Umwelt ist zu seiner Zeit noch weitgehend in Ordnung, erste Zeichen der Industrialisierung zeigen aber bereits ihre Auswirkungen und werden vom Autor durchaus kritisch gesehen.



In eine völlig andere Landschaft entführt das 1961 erschienene, aber erst 1973 ins Deut-



sche übersetzte Buch „Lutra, die Geschichte eines Fischotters“ von István Fekete, das in der Tundraregion des östlichen Ungarn spielt. „Lutra“ ist ein großes, kräftiges Ottermännchen, das unbarmherzig vom Jäger Miklós verfolgt und schließlich auch erlegt wird. Ähnlich wie bei Williamson spielen in diesem eher als Jugendbuch anzusehenden Roman auch viele weitere Spezies eine wichtige Rolle. So werden z. B. viele Übergriffe, die „Karak“, der Fuchs angestellt hat, „Lutra“ in die Schuhe geschoben. Bei aller erzählerischen Spannung, die dieses Buch bietet, sind aber immer wieder Absätze eingeflochten, die abrupt sachlich über die Umstände in Flora und Fauna und die mannigfaltigen Herausforderungen im Jahresablauf Auskunft geben. Auch in Feketes Beschreibungen scheint die Umwelt noch intakt, der Konflikt zwischen Mensch und Otter spielt aber bereits eine größere Rolle, insbesondere wenn es um den Besitz und den Besatz von Fischteichen geht.

Dieses schöne und zugleich lehrreiche, mit zahlreichen Zeichnungen versehene Buch ist den (jugendlichen) Lesern in der alten Bundesrepublik leider kaum zugänglich gewesen, denn die deutsche Version durfte nur in der damaligen Volksrepublik Ungarn vertrieben werden. Heute ist es leider ebenfalls vergriffen, antiquarisch möglicherweise aber noch zu erhalten.



Relativ neu hingegen ist „The Otters' Tale“ von Simon Cooper, das 2017 erschienen ist. In diesem enthusiastisch geschriebenen Buch, das bisher leider nicht übersetzt wurde, geht es im Gegensatz zu den beiden männlichen Hauptfiguren in den oben

genannten Werken in erster Linie um das Otterweibchen „Kuschta“ und ihre Rolle bei der Aufzucht und Erziehung ihrer zunächst vier, später drei verbliebenen Jungtiere. Cooper beschreibt sachlich und doch zugleich humorvoll seine persönlichen Erfahrungen, die er auf seinem Anwesen in einer alten Wassermühle in den Badlands rund um den Fluss Test in der südenglischen Region Hampshire während seiner präzisen Beobachtungen über mehr als ein Kalenderjahr gemacht hat. Trotz der immer noch relativ ursprünglich erscheinenden Naturverhältnisse im Aufzuchtgebiet wird die Komplexität beim Wiedererstarken einer Otterpopulation mehr als deutlich, z. B. wenn der männliche Jungotter „Lutran“ den Verband der alleinerziehenden Ottermutter verlassen muss, um sich ein eigenes Revier zu suchen, oder wenn Kuschta ihre beiden Töchter in einen weit abgelegenen Landstrich führt und sie sich dort selbst überlässt. Umwelteinflüsse wie die Rückstandsproblematik beim Einsatz von Pestiziden, der zunehmende Straßenverkehr als primäre Todesursache oder die Konfliktsituation zwischen Teichwirtschaft und Otterverhalten werden dabei ausführlich adressiert.

Alle drei Autoren zeichnen sich durch höchst präzise Beschreibungen der jeweiligen Tier- und Umwelt aus und vermeiden, trotz aufrecht zu erhaltender Spannung der Geschichten, weitgehend jede Form von Vermenschlichung oder Sentimentalität. Williamson schreibt in seinem Nachwort: „Nur die Landschaft von Devon war wichtig: Mit ihren Flüssen, Bäumen, Tieren und Menschen sollte sie in meinem Buch ein wirklichkeitsgetreues Abbild finden“. Die Autoren kennen das Verhalten des Otters bis ins Detail und sind jeweils auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. So beschreibt Cooper zum

Beispiel sehr genau den Vorgang des Riechens unter Wasser, der erst kürzlich näher gefilmt und beschrieben wurde. Besonders in seinem Buch ist auch die Danksagung: Anstatt, wie heute üblich, die zu erwähnen, die aufgrund ihrer persönlichen und professionellen Hilfe bei der Erstellung des Buches geholfen haben, dankt Simon Cooper denjenigen, die unermüdlich und gegen alle Widerstände dazu beigetragen haben, den Otter vor dem Aussterben zu bewahren. Dies sollte ein Ansporn für uns alle sein.

Williamson, Henry (1929)
Tarka, der Otter.

185 S. Dietrich Reimer/Ernst Vohsen Verlag, Berlin oder (1983): DTV Verlag, München, ISBN 3-423-10136-9

Fekete, István (1971)
Lutra: Die Geschichte eines Fischotters.

214 S. Corvina Verlag, Budapest, keine ISBN bekannt

Cooper, Simon (2017)
The Otters' Tale.
265 S. William Collins, London.
ISBN 978-0-00-818971-6

Nicht vergessen!

– ab und zu auf
„Ottertalk/Verein“
auf otterspinner.de
vorbeischauen!

KURZ UND GUT

DAS BESTE ZUM SCHLUSS

VERÄNDERUNG IN DER TIERPFLEGE

Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Zootierpfleger begann für René Schneider Ende letzten Jahres ein neuer Lebensabschnitt. Mit seiner aufgeschlossenen Art hat er bei den Fütterungen und verschiedensten Veranstaltungen die Besucher begeistert. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute!

Seit September gibt es im OTTER-ZENTRUM auch wieder eine neue Auszubildende im Bereich Tierpflege. Eva Laumann absolvierte 2018 ihren Bundesfreiwilligendienst und zeigte dabei eine hohe Einsatzbereitschaft. Aufgrund dieser guten und zuverlässigen Arbeitsweise fiel der Entschluss, sie als Auszubildende zu behalten, sehr leicht. Wir freuen uns auf eine lehrreiche Zeit mit Eva und wünschen ihr viel Freude in ihrer Ausbildung!



Eva Laumann ist die neue Azubine in der Tierpflege.

**WIR
BILDEN
AUS!** **IHK**

Um Eva immer mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können, hat Tierpflegerin Saskia Malcher im Herbst 2019 ihren Ausbilderschein sehr erfolgreich abgeschlossen. Saskia wird Eva während ihrer Ausbildung tatkräftig bei allen Herausforderungen unterstützen. Wir danken ihr für das Engagement und wünschen ihr weiterhin viel Spaß! (D.L.)

PAPIER SORGT FÜR FREUDE

Eine tolle Sachspende der anderen Art wurde Ende letzten Jahres per LKW im OTTER-ZENTRUM abgegeben. Die Steinbeis Papier GmbH aus dem schleswig-holsteinischen Glückstadt stiftete dem Verein zwei Paletten Kopierpapier, die erste ist bereits in voller Nutzung. Steinbeis Papier betreibt eine der modernsten Recyclingpapierfabriken in Europa. Das Unternehmen verfügt über 40 Jahre Erfahrung in der ökologisch-integrierten Papierproduktion. Am Standort Glückstadt nahe Hamburg werden pro Jahr rund 300.000 Tonnen Recyclingpapiere aus 100% Altpapier hergestellt – energieeffizient, emissionsarm und ressourcenschonend. Auch wenn heutzutage vieles auf digitalem Wege geht – Papier ist unerlässlich, sei es in der Verwaltung, der Pädagogik oder der Tierpflege. Der Verein dankt der Steinbeis GmbH für diese nützliche Sachspende! (E.B.)



Die erste Palette Recycling-Kopierpapier wurde erfolgreich verstaut.

KUNST FÜR DIE OTTER STIFTUNG

Das Thema Kunst spielt seit vielen Jahren eine Rolle im Verein und der zugehörigen Otter Stiftung. Henrique Lemes unterstützt die Stiftung dankenswerterweise regelmäßig mit einzigartigen, farbenfrohen Holzschnitten.

Der gebürtige Brasilianer Lemes lebt und arbeitet seit 1993 in Bremen. Er hat in mehr als 70 Ausstellungen in Brasilien, Deutschland, Frankreich und Belgien seine Arbeiten gezeigt. Die Werke sind in Museen in Brasilien und bei Sammlern in aller Welt zu finden. Bei den Holzschnitten legt der Künstler mehrere Schichten übereinander, sodass die Oberflächen seiner Bilder einen seidigen Glanz und eine reliefartige Tiefe erhalten.

Jeder Holzschnitt ist ein Unikat und unterscheidet sich in Nuancen voneinander. Das Motiv der limitierten 25 Exemplare umfassenden Auflage zeigt Fischotter, Fische und Vögel in Rot- und aquatischen Farbtönen.

Das gerahmte Bild inklusive Passepartout im Format 70 x 50 cm kann von Förderern und Freunden der



Diesen farbenfrohen Holzschnitt des brasilianischen Künstlers Henrique Lemes können Sie für die Deutsche Otter Stiftung erwerben.

Aktion Fischotterschutz für 800 Euro erworben werden. Der reguläre Kaufpreis des Holzschnittes liegt wesentlich über diesem Betrag. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. (E.B.)

ÖKO STROM

Auf Wunsch beliefern wir Sie gern zu 100 % mit Strom aus regenerativen Energiequellen. Einfach bei Ihrem LSW INDIVIDUALSTROM die Option „Ökostrom“ dazubuchen!

WIR SIND DIE ENERGIE!

www.lsw.de

LSW

Anmeldung



zur Mitglieder-/
Jahreshauptversammlung
der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Fax-Nr. 05832 - 98 08 - 51

ABSENDER:

Vorname, Name

Straße

PLZ/Wohnort

Ich/Wir melde(n) mich/uns an

Anzahl ☐ Person(en) „**Mitgliederversammlung 2020**“
Sa., 9. Mai 2020 (9:30 bis 13:00 Uhr).

Anzahl ☐ Person(en) „**Vechte-Bootsfahrt**“, 8,- € pro Person
Sa., 9. Mai 2020 (15:00 bis 16:30 Uhr)

Anzahl ☐ Person(en) „**Führung durch den Tierpark Nordhorn**“
So., 10. Mai 2020 (10 bis ca. 12:30 Uhr, kostenlos)

☐ Den Betrag für die Bootsfahrt und/oder die Mahlzeit(en) in Höhe von ...* habe ich überwiesen auf Ihr Konto bei der: Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, *€
• BIC: NOLADE21GFW • IBAN: DE13 2695 1311 0016 3105 00

Bitte umgehend – spätestens jedoch bis zum Mo., 6. April 2020 – absenden!

Datum

Unterschrift

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

im Namen des Präsidiums und des Vorstandes lade ich Sie herzlich zur 41. ordentlichen Mitgliederversammlung am 09. und 10. Mai 2020 in der Grafschaft Bentheim, im Südwesten Niedersachsens ein.

Tagungsort wird der Tierpark Nordhorn, der „Familienzoo im Grünen!“, sein. Hier möchten wir Sie über das vergangene Geschäftsjahr informieren und einen Ausblick auf 2020 geben.

Am Samstag, dem 9. Mai, beginnt das Programm vormittags mit der formellen Mitgliederversammlung. Der Tierpark Nordhorn wurde als Versammlungsort gewählt. Dieser wissenschaftlich geführte Zoo, dessen Hauptaufgaben in Bildung, Forschung, Arten- und Naturschutz in Kombination mit Erholung liegen, besitzt seit 2016 ein neues Zootschulgebäude, welches sich als Tagungsort anbietet. Hier wird uns Friederike Schröder, unsere Mitarbeiterin im Projekt „Aktionsplan

Fischotter südwestliches Niedersachsen“, abends von ihrer aktuellen Arbeit, den Fortschritten und Ergebnissen berichten.

Nachmittags besteht die Möglichkeit, die Stadt Nordhorn auf eigene Faust zu erkunden, oder eine Bootsrundfahrt auf der Vechte zu unternehmen.

Sonntags können wir den schönen Familienzoo bei einer Führung mit der Zootierärztin Dr. Heike Weber erkunden. Der Tierpark setzt sich u. a. stark für die Erhaltung heimischer Nutztierassen, wie das Bentheimer Landschaft und das Bunte Bentheimer Schwein ein.

Die Grafschaft Bentheim mit der Kreisstadt Nordhorn ist ein beliebtes Ausflugsziel. Neben einem preisgünstigen, modernen Hostel unweit des Tierparks stehen diverse Hotels zur Auswahl (z. B. das Riverside Hotel, das Hotel am Stadtring und das In-side-Hotel).

Mitgliederversammlung 2020



Der Tourismusservice gibt Ihnen gerne Auskunft über passende Unterkünfte (VVV-Stadt- und Citymarketing, info@vvv-nordhorn.de / Tel.: 05921-80390).

Zusammen mit meinen Kollegen aus Präsidium und Vorstand freue ich mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen allen und wünsche uns ein interessantes, informatives Wochenende im Südwesten Niedersachsens.

Mit freundlichen Grüßen,

Aktion Fischotterschutz e.V.

Ernst-Hermann Solmsen, Präsident

Mittag- und Abendessen „Mitgliederversammlung 2020 – Nordhorn“

Die Anzahl Ihrer Bestellungen bitte unter „Anzahl“ eintragen und einsenden.

Sa., 9. Mai, Mittagessen: Buffet in der Zooschule (13:00 Uhr)

pro Person 15,00 €

Anzahl: Rindergulasch vom Galloway-Rind mit Nudeln 15,00 €

Anzahl: Vegetarische Gemüselasagne mit Tomatensoße 15,00 €

Sa., 9. Mai, Abendessen: Imbiss in der Cafeteria (18:00 Uhr)

pro Person 10,00 €

Anzahl Fleisch: Anzahl vegetarisch: Burger zum Selbst-Belegen 10,00 €

Mittags wird am Tagungsraum ein Buffet aufgebaut. Abends nehmen wir einen Imbiss in der Tierpark-Cafeteria, bevor alle Interessierten für den Vortrag wieder zur Zooschule zurückgehen. Die Mahlzeiten und Kalt-

getränke sind nicht in der Tagungspauschale enthalten. Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag (Bootsfahrt, Mahlzeiten) bis spätestens 20. April auf folgendes Konto mit Betreff „Nordhorn 2020“:

• Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg • IBAN: DE13 2695 1311 0016 3105 00 • BIC: NOLADE21GFW

Programm 2020

zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Aktion Fischotterschutz e. V.



Tierpark Nordhorn • Heseper Weg 110
48531 Nordhorn • www.tierpark-nordhorn.de
info@tierpark-nordhorn.de • Tel.: 0 59 21-7 12 00-0

Samstag, 9. Mai

9:30 – 13:00 Uhr (11–11:20 Kaffeepause)
Ordentliche Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
 - Dr. Ernst-Hermann Solmsen
2. Bericht des Präsidiums
 - Dr. Ernst-Hermann Solmsen
3. Geschäftsbericht
 - Dr. Oskar Kölsch
4. Kassenbericht
 - Matthias Geng
5. Entlastung Präsidium und Vorstand
 - Mitgliederversammlung
6. Bericht der Deutschen Otter Stiftung
 - Dr. Oskar Kölsch
7. Wahl des Präsidiums
 - Mitgliederversammlung
8. Berufung des Kuratoriums der Deutschen Otter Stiftung
 - Mitgliederversammlung
9. Arbeitsprogramm 2020
 - Dr. Oskar Kölsch
10. Ehrungen
 - Dr. Ernst-Hermann Solmsen
 - Dr. Oskar Kölsch
11. Verschiedenes
 - Anträge sind bis zum 24.4.2020 an die Geschäftsstelle zu richten.

Sa., 9. Mai - 13:00 bis 20:00 Uhr

13:00 – 14:00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen, Buffet

15:00 – 17:00 Uhr
Bootsfahrt auf der Vechte
(€ 8,- pro Person), alternativ Zeit zur freien Verfügung

18:00 Uhr
Imbiss in der Cafeteria des Tierparks

19:00 – 20:00 Uhr
Vorstellung des Projekts „Aktionsplan Otter südwestliches Niedersachsen“
Friederike Schröder, Aktion Fischotterschutz e.V., in der Zooschule

Sonntag, 10. Mai

10:00- ca. 12:30 Uhr (kostenlos)
Führung durch den Tierpark Nordhorn
Dr. med. vet. Heike Weber



IMPRESSUM

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e. V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:

Dr. Oskar Kölsch (O.K.) V.I.S.D.P.
Eva Baumgärtner (E.B.)
Friederike Schröder (F.S.)
Anke Willharms (A.W.)
Sören Frithjof Brose (S.F.B.)
Lunja Ernst (L.E.)
Victor Reinhold (V.R.)
Thomas Lucker (T.L.)
Daniela Lahn (D.L.)
Stefanie Hillmann (S.H.)
Waltraut Brünig (W.B.)
Dr. Maike Buchwald (M.B.)

Titelbild:

Jan Piecha

Bild Titelbox:

Aktion Fischotterschutz
Gestaltungskonzept:
Eckhard Blaume CD Consulting
Satz:
Matthias Hofmann
Druck:
MHD Druck und Service GmbH,
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint viertel-
jährlich, der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnen-
ten: Die Deutsche Post AG
sendet Zeitschriften auch bei
vorliegendem Nachsendeantrag
nicht nach.

IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 0 Matthias Geng *Vorstand*
- 12 Dr. Maike Buchwald *Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 22 Friederike Schröder *Projekt EMS-OTTER*
- 23 Daniela Lahn *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *Ise-Projekt*
- 26 Victor Reinhold *Blaues Metropolnetz / § 63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Sören Brose *Barben-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das
OTTER-ZENTRUM
auf Facebook:





Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de